Cas.
A
3226

Bibliotheca
Casimiriana

1570
XII, 5.

Philosophische
und
methodische Behandlung
der Lehre
von dem genere lateinischer Substantiven.

Nebst

einem Anhange

und einer

Zugabe.

Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage der grammatikalischen Lieder und Tabellen.

Jena,
in der Crökerschen Buchhandlung
1809.

Cs A 3226

Bibliotheca Casimiriana

Vorrede.

Seit undenklichen Zeiten ist man darauf bedacht gewesen, dem Gedächtniße zu Hülfe zu kommen, die edelste Unterstützung desselben geschieht durch den Verstand, z. B. wenn man Ursachen angiebt von demjenigen, was gemerkt werden soll, dann, wenn man es in der Kürze faßt, so daß man sich leicht an das Uebrige erinnert, oder man verbindet etwas damit,

welches

welches uns das Merken erleichtert und dergleichen. Auch in der lateinischen Grammatik suchte man ehemals durch Hexameter dem Gedächtniße der Knaben zu Hülfe zu kommen, zum Beispiel jene bekannten Verse: mascula sunt panis, piscis, crinis etcet. Desgleichen mascula sunt thorax, caudex pulexque. Da aber diese und dergleichen Verse sehr mangelhaft sind, so sind ihrer in den Grammatiken immer weniger worden, und gegenwärtig ganz verschwunden. Der Verfasser sahe bei seinen Informationen die Nützlichkeit solcher Hülfsmittel, besonders in der Lehre de genere substantivorum, ein, und suchte daher diejenigen Verse, welche in Langens Grammatik vorkommen, von ihren Fehlern, als der Trockenheit Inconsequenz u. s. w. zu reinigen. Daraus entstanden nebst andern die Lieder; der Cucumis, der panis, der piscis nähren dich u. s. w. Desgleichen der volvox nagt, der bombyx spinnt, der grex wird leichtlich scheu u. s. w. Er verbeßerte, die dieser Grammatik angehängten Tabellen aus-

serordentlich, und sahe mit Vergnügen, daß diese Bemühung seinen Schülern viele Erleichterung verschaffe. Er entschloß sich daher, als er selbst nicht mehr unterrichtete, durch ein Werkchen der Jugend nützlich zu werden und kündigte solches im allgemeinen Anzeiger an. Da er nun glaubte, daß er alles zur größtmöglichen Vollkommenheit gebracht hätte, so gieng ihm unvermuthet ein Licht auf, indem er bemerkte, daß diese Lehre philosophisch behandelt und daher das oben erwähnte edelste Hülfsmittel auch angewendet werden könne, und er suchte nach Möglichkeit dieses Licht zu benutzen, fand sich aber dadurch in die Nothwendigkeit versetzt, ein fast ganz neues Werkchen auszuarbeiten, indem nun, zum Beispiel, jene verbeßerten Tabellen aus Langens Grammatik ganz unnnütz waren, und das übrige sehr verändert werden mußte. Der Titel aber mußte bleiben, weil er schon im Meßkatalog eingerückt war, daher ist es gekommen, daß man bei dieser zweiten Auflage einen andern Titel gewählt, der den nunmehrigen Hauptnutzen des Werkchens

anzeigt; da hat man aber nicht unterlaßen anzumerken, daß es die zweite Auflage von den grammatikalischen Liedern und Tabellen sey. Die neuesten und gangbarsten Gramatiken haben nicht nur jene Hülfsmittel gänzlich weggelaßen, sondern auch die Regeln unnöthiger Weise vervielfältigt. Es ist allgemein gewöhnlich worden, daß man die Regeln de genere substantivorum nach den Declinationen vorträgt dadurch wird oft, was eine Regel sein könnte, in mehrere zersplittert. Ich habe daher in der dritten Tabelle die Regeln nach den Endigungen geordnet und es zeigt der Anblick, daß oft nichts darauf ankomme, nach welcher Declination das Wort flectirt werde. Die Regeln sind bestimmter gefaßt, so daß es nie vorfällt, daß Ausnahmen von Ausnahmen gemacht werden, wie man dies in den Grammatiken z. B. bei den Wörtern, die sich auf o endigen, finden wird. Die Ausnahmen sind nicht vollständig angegeben, sondern man findet überall ein etcet. und noch andere dergleichen Anzeigen, daß es mehrere Ausnahmen gebe. Was helfen

mir nun die Regeln? Denn wenn ich ein Wort vor mir habe, so kann ich nicht wissen, ob es nach der Regel gehe, oder ob es unter den Ausnahmen begriffen sei, ich muß daher immer mein Lexicon zur Hand haben und nachschlagen. Das kann aber nicht überall geschehen, wie lange wird es nicht währen, bis man durch diese Uebung gewiß wird. Denn welche erstaunliche Uebung gehört dazu, das genus aller Wörter der lateinischen Sprache so zu faßen, daß man das Lexicon nicht mehr brauche. Kommt ein Wort lange Zeit nicht vor, so wird man das genus wieder vergeßen haben und aufs neue zu den Wörterorakel seine Zuflucht nehmen müßen. Viel fester wird man frühzeitig in diesem Stücke werden, wenn man sich übt nach Regeln das genus eines Wortes zu beurtheilen. In der ersten Tabelle sind lauter solche Beispiele gewählt, welche eine Ausnahme von dem genere der Endigung machen würden, wenn nicht die Hauptregel, davon es ein Beispiel abgiebt, das genus schon bestimmt. Hat man diese Hauptregeln und die wenigen

dennoch sehr vollständig, in den Anmerkungen enthaltenen Ausnahmen inne, so giebt übrigens ein Blick auf die dritte Tabelle, bei den Wörtern, die ihr genus nicht nach einer Hauptregel, sondern vermöge ihrer Lateinischen Endigung haben, die Antwort auf die Frage: cujus generis ist das Wort?

In der Ankündigung sind Claviernoten zu den Liedern versprochen worden. Dieses Versprechen hatte aber der Verfaßer, ohne vorher mit dem Verleger darüber zu sprechen, gethan. Dieser aber hat jenem unübersteigliche Hindernisse dargethan, dieses Versprechen zu halten. Es wird daher folgende Nachricht gegeben: I) Die Melodie: der fetus lepus läufet ist einerlei mit folgenden Melodien:

Ein Lämmlein trank von Frischen.

Als ich auf meiner Bleiche, aus der komischen Oper: die Jagd.

Im

Im stillen heitern Glanze aus dem Mildheischen Liederbuche No. 6.

II) Die Melodie: der Volvox nagt, der bombyx spinnt, ist einerlei mit folgenden:

Ein junges Bauermädchen kam u. s. w.

Ein Mädchen das auf Ehre hielt.

Der Sonne bin ich herzlich gut, u. s. w. aus dem Mildheimischen Liederbuche Nr. 2.

Dort schimmert er auf grünen See u. s. w. Ebendaselbst Nr. 40.

Das kleine Fischchen spielt u. s. w. ebendaselbst Nr. 41.

Du lieber Gott, wiewohl ist mir, u. s. w. ebendaselbst Nr. 51.

III) Die Melodie: sunt graeca masculina ist einerlei mit der Melodie:

Nun lob mein Seel dem Herren u. s. w.

IIII) Die Melodie ich hab geschlagen ici, ist einerlei mit der Melodie:

Wach auf mein Herz und singe u. s. w.

O Gott! aus deinen Werken u. s. w.

Einleitung.

1) Die Lateiner denken sich Personen, Thiere und Sachen entweder männlich, oder weiblich oder auch neutrisch.

2) Sie denken sich auch die Endungen der Substantiven eben so verschieden. Daraus entstehen 3 Haupt Genera, nemlich masculinum, femininum und neutrum.

3) Sie denken sich aber unter manchem Substantiv ohne Abänderung der Endung, eben so wohl die männliche als weibliche Person, so wohl das Männliche als das Weibliche, z. E. Würden, Geschäfte u. dgl. daraus entstehet, das Genus commune.

4) Unschicklich werden auch diejenigen Wörter communia genennet, welche bald das, bald

jenes Genus haben. Von diesen werde ich sagen, daß sie generis duplicis oder gar triplicis sind.

5) Diejenigen, welche öfterer männlich als weiblich sind, werden feminino-masculina genennet. Man hat auch masculino-feminina oder feminino-neutra.

6) Mit Unrecht werden auch diejenigen Wörter communia genennet, die mehrere Bedeutungen haben, davon jede ihr eignes Genus hat. Billig sagt man von solchen Wörtern, daß sie ein Genus discernens haben.

7) Diejenigen Wörter, welche Namen der Thiere sind, die dem männlichen Geschlecht eben so wohl als dem weiblichen Geschlecht et vice versa beigelegt werden, pflegt man communia sola significatione zu nennen. Dergleichen sind: lepus der Haase, passer der Sperling und andre, die dann auch masculina sind, wenn gleich etwas von ihnen gesagt wird, das nur weiblich gedacht werden kann, wie im Deutschen der trächtige Hund, lepus fetus der trächtige Haase. So auch sagt man im Gegentheil, die schwängernde Katze, die schwängernde rana. Leichter wird es zu merken seyn, wenn man solchen Wörtern ein genus innaturale beilegt. Sie theilen

sich

sich in zwei Haufen: in masculino-innaturales und in feminino-innaturales.

8) Die Lateiner pflegen sehr häufig zu den nominibus propriis der Berge, Flüße und Steine; der Bäume, Städte, Landschaften, Inseln, Edelgesteine, Kräuter und Pflanzen den Namen der Gattung hinzuzusetzen als: flumen, fluvius oder amnis, mons und lapis; arbor, urbs, regio, gemma, herba und planta; und nun die pronomina und adjectiva nicht mit den nominibus propriis, sondern mit dem Namen der Gattung übereinstimmig zu setzen. Sie sagen nicht magna flumen albula, sondern magnum flumen albula. Eben so kann man im Deutschen nicht sagen: die große Fluß Elbe, sondern man muß sagen: der große Fluß Elbe, ob ich gleich auch sagen kann, magna albula, die große Elbe.

Die Lateiner pflegen auch über die Maaße viele Ellipses, Auslaßungen zu machen. Sie laßen daher auch sehr oft den Namen der Gattung aus, und halten ihn dabei so im Sinne, daß sie pronomina und adjectiva darnach übereinstimmig richten: z. E. ignivomus Aetna und altus Pelion, nemlich mons.

Wenn es im Deutschen gewöhnlich wäre zu sagen: der breite Fluß Saale, der stillschleichende Fluß Jlm, der reißende Fluß Unstrut; so würde es auch gar nicht fremd lauten; wenn ich schriebe: der breite Saale, der stillschleichende Jlm oder der reißende Unstrut; sondern Jedermann würde leicht merken, daß ich dabei das Wort Fluß, im Sinne gehabt habe; man würde deswegen jene Namen: Saale, Jlm, Unstrut; nicht für communia halten, sondern sie würden dennoch von allen Deutschen nur für feminina gehalten werden. Daher ist es unphilosophisch geredet, wenn man sagt, daß Albula und Mosella generis communis sei. Man giebt zu, daß Allia Matrona (die Marne), Sequana (die Seine bei Paris), Garumna, Sala, Viſtula, (die Weichsel), Odera etc. feminina; daß Iader, Nar, Rhenum, Rhodanum, — Neutra sind; man beweiset, daß wirklich bei denen Namen der Flüße, so ihrer Endung nach — Feminina oder Neutra sind und doch ein Adjectivum mascul. generis bei sich haben, das Wort fluvius oder amnis; bei denen aber, die ihrer Endung nach masculina sind und ein Adjectivum neutrius generis bei sich führen, das Wort Flumen bei-

behalten

behalten werde; — und behält doch jene Regel, daß die Namen der Flüße, generis masculini wären, bei. Ist das philosophisch? Es ist ja solchergestalt eine unwahre Regel. Sie ist auch zugleich sehr unmethodisch! Welche Verwirrung richtet sie an, da man nun so viele Ausnahmen machen muß! Man macht die Regel, alle Namen der Bäume und der Städte sind generis feminini und nimmt bei den Bäumen

1) als masculina aus: Oleaster, Pinaster, Spinus, Dumus.

2) als Neutra: die auf UM ausgehen, als Balsamum, Hebenum, Bdellium, Buxum;

Bei den Städten nimmt man aus:

1) als masculina, Narbo, Hippo, Sulmo, Croto. Ferner die Pluralia auf i, als Parisii Philippi, Gabii, Delphi. Ingleichen die von den Griechischen οεις contrahirt sind, als Pessina etc. und die aus dem Hebräischen herkommen, als Hierichus, Emmaus.

Von dieser Ausnahme macht man wieder die Ausnahme, daß doch einige im genere feminino gefunden würden, als: Athamus, Rhamnus.

2) Als Neutra, alle die sich auf UM und UR enden, als Saguntum, Berolinum, Tibur,

Anxur

Anxur und Pluralia in a, als Bactra, Susa, Ecbatana etc. Ingleichen die auf e und on ausgehen, wenn das e nicht von dem Griechischen herstammet, on aber secundae declinationis Graecorum ist, als: Praeneste, Teate, Ilion, wie auch Argos, Gades etc. Es leuchtet in die Augen, daß alle diese seinsollenden Ausnahmen, keine sind, wenn man auf die Endung sieht. Laßt uns also dem Winke folgen, den alle Grammatiker geben, und gegeben, obgleich sich nicht darnach gerichtet haben; daß es nemlich Ellipsen sind, wo das Genus dieser Namen der Flüße, Winde, Bäume, Inseln, Landschaften und Städte etc. quiescirt und gar nicht in Betracht kommt. Laßet uns doch die Lateiner nicht so schänden, daß wir glaubten, sie hätten eine Vacillation in ihrer Sprache, dergleichen man in keiner andern finden wird. Wer lateinisch redet oder schreibt, der setze, um der Schwachen willen die ausgelaßenen Namen der Gattungen hinzu, so kann er nie einen Fehler begehen.

9) Eine ähnliche Beschaffenheit hat es mit den Monathen, wo Niemand daran zweifelt, daß mensis subintelligirt wird; ferner mit so vielen Adjectiven, die die Natur und das Genus ausgelaß-

gelaßener Substantiven, von Niemanden widersprochen noch bezweifelt, angenommen haben. Diese in der ersten Tabelle aufzuzählende Substantiva gewordene Adjectiva bestätigen und erläutern jene Auslaßungen der Nominum propriorum sehr. Sie dürfen Niemanden befremden, weil sie bei diesen Adjectiven unleugbar sind.

10) Wider alle gute Methode hat man bisher die Nomina, die aus fremden Sprachen, besonders der Griechischen, in die Lateinische aufgenommen sind, nicht zweckmäßig behandelt. Die Lateiner behalten genau ihr Genus bei, warum will man nun das Genus dieser Wörter nach Regeln der lateinischen Sprache beurtheilen. Man sondre sie ab, und sich, die Sache zu erleichtern, mache man sich nur diejenigen bekannt, bei denen das griechische und lateinische Genus nicht zusammentrift. Dieß ist in der ersten Tabelle geschehen.

Tabellen.

I. Tabelle.

Classification derjenigen Substantiven, welche ihr Genus nicht vermöge ihrer lateinischen Endigung haben.

1. *Masculina* sind:

A) dem Wesen nach, das ist, die Wörter die etwas bedeuten, was nicht weiblich, sondern nur männlich seyn kann, als:

Scipio, Cicero, Cato, Nathan, Samuel, Elisa, Moses, Juda und andre Namen von Mannspersonen.

Vir, i, der Mann. Verna, ae, ein leibeigener, einheimisch geborner Knecht. Mas maris, das männliche bei Menschen und Vieh. Penis, is, und Coles, is, das männliche Glied. Attagen, ēnis, das männliche Haselhuhn. Verres, verris, der Borg, ein Eber. Vervex, ein Schöps, verschnittener Hammel.

B) Ver-

B) Vermöge der Geschichte, da gewiße Würden niemals von Weibspersonen bekleidet, noch gewiße Handlungen von ihnen verrichtet worden sind, als:

Flamen, ĭnis, eine Art Priester. Pontifex, ĭcis, der oberste Priester zu Rom. Consul, is, der Bürgermeister. Pugil, is, der Fechter.

Hierher gehören auch die Namen der Götter und Personen, welche vermöge der Mythologie männlich sind, als:

Jupiter, Mars, Paean, Titan, Cupido, Atlas, Gigas und andre. Auch lar, laris der Hausgötze.

Auch dergleichen Thiere, als, Phoenix, ein erdichteter Vogel. Gryps, gryphis, ein dergleichen, Greif genannt.

C) Dem Vorzuge nach, da alle Bennenungen der Menschen, die von ihren Beschäftigungen, Handlungen, Schicksalen und dergleichen hergenommen sind *), ob sie gleich

*) *Proles*, *mancipium*, *scortum* gehören also nicht hieher. Diese Wörter bedeuten etwas allgemeines: eine Qualität, die bei beiden Geschlechtern statt findet. Wie das Wort: Mensch im Deutschen im genere Neutro gebraucht wird, wenn man die liederliche Denkungsart einer Person ausdrücken will. So auch *Homo*

gleich weiblich gedacht werden können, doch als Masculina behandelt werden, wenn man nicht ausdrücklich an eine Weibsperperson denken soll. Nur in diesem Falle werden sie als Feminina behandelt. Es ist dann genug, wenn ein Pronomen oder Adjectivum femininum dabei steht*). Dergleichen sind:

Agricola, der Ackermann. Auriga, der Fuhrmann. Incola, der Einwohner. Sodalis, der Geselle. Cliens, entis, wer unter des andern Schutze steht. Ardelio, onis, ein unruhiger Mensch. Mango, ōnis, ein Menschenhändler. Poeta, der Dichter. Remex, der Ruderknecht. Artifex, artificis, der Künstler, Opifex, der Werkmeister. Foenifex, der Grashauer. Carnifex, der Scharfrichter. Homicida, ein Menschenmörder. Patricida, der Vatermörder. Indigena, ein Landskind, Einheimischer. Conviva, der Gast. Collega der Amtsbruder. Haere-

Homo, welches nie als femininum behandelt werden kann, weil es alles in sich faßt, wodurch sich der Mensch von den Thieren unterscheidet.

*) Fur, furis, der Dieb ist hievon ausgenommen. Es muß z. E. heißen: *duae feminae fures, etc.* nicht blos: *duae fures.* Manche meinen, daß dieses auch bei *conviva*, *homicida*, *latro*, *exul* etc. statt finde.

Haeredipĕta, der nach einer Erbschaft strebt, sie erschleichen will. Perfuga, ein Abtrünniger, Flüchtiger. Vigil, Wächter. Exsul, der Vertriebene. Fidĭcen, ein Harfen- oder Lautenspieler. Lyrĭcen, der Leiermann. Cornĭcen, der das Horn bläset. Tibīcen, der die Flöte bläset. Martyr, ein Blutzeuge. Vas, vadis und Praes, praedis, der Bürge. Index, der etwas anzeigt. Vindex, der etwas rächet. Manceps, cipis, ein Pachter. Polio, der die Gewehre auszputzet. Princeps, cipis, ein Fürst. Colax der Schmeichler. Harpax, der Räuber.

Hierher gehören auch die *Gentilia:*

Phoenix, ein Phönicier. Aethiops. Thrax. Phryx. Persa. Spartiata. Sybarita. etc.

Anmerkung. Von diesen und ähnlichen Wörtern sind Feminina vorhanden, als: Phoenissa, Aethiopissa, Thressa, Phrygia, etc. etc.

Anmerkung.

Bei den Thieren findet der Vorzug des männlichen Geschlechts nicht so allgemein statt als bei den Menschen, indem *lepus*, *passer*, *pediculus*, *mus*, *pulex*, *corvus*, *cançer*, zwar Masculina sind, man verstehe darunter das männliche oder weibliche Geschlecht; welches

welches im ersten Liede dadurch angezeigt worden ist, daß man diese Wörter mit Adjectivis zusammengesetzt hat, die nur vom weiblichen Geschlecht gesagt werden können; aber dagegen sind die übrigen in jenem Liede vorkommenden Wörter Feminina, man verstehe sie gleichfalls vom männlichen oder weiblichen Geschlecht. *Animal*, bleibt seiner Endung gemäß ein Neutrum, weil dabei wie bei *Homo*, gar nicht auf den Unterschied der Geschlechter gesehen wird.

Auch werden die Namen der verschiedenen Arten der Thiere, die ihrer Endung entgegen oft männlich, ohne aus einer andern Ursache als des Vorzugs wegen gebraucht werden, bisweilen auch ihrer Endung wegen, weiblich gebraucht, z. E. Dama und Talpa oder neutrisch, als Halec und Halcyon, der Häring.

Nachfolgende Namen Specierum der Thiere sind meistentheils dem Vorzuge nach männlich, als; Turtur, turturis, die Turteltaube. Astur, Asturis, der Taubenfalk. Vultur, uris, der Stoßvogel, Geier, Mugil und Mugilis, der Meerfisch. Glis, die Ratte. Delphin, ein Meerschwein. Elephas, der Elephant. Sus, suis, das Schwein. Seps, sepis, eine Art kleiner giftiger Schlangen

gen. Talpa, der Maulwurf. Dama, die Gemse. Perdix, ein Feld- oder Rebhuhn. Palumbes, wilde — Holztaube. Grus, der Kranich. Linx, der Luchs. Histrix, ein Stachelschwein. Papilio, der Schmetterling. Vespertilio, die Fledermaus. Bubo, die Eule. Anguis, die Schlange. Cimex, limax, pulex, culex, natrix, coccyx, cossis, esox, murex, sorex, Mus, lepus, Volvox.

D) Der Vorstellung nach:

1) Die Geister, als: Lemures, die Poltergeister. Manes, die Seelen der Verstorbenen. Daemon, eine Art böser Geister. *Lar*, der Hausgötze. Hierher gehören die Namen der Engel.

2) Die Winde, Etesiae, die kühlen Winde in den Hundstagen. Ornithiae, arum, der mitternächtige Wind.

3) Die Meere, als: Adria oder Hadria, das Meer bei Venedig. Pontus, Hellespontus, Bosporus. Pelagus, i, das Meer ist auch vermöge dieser Vorstellung g. m. Wenn aber diese Namen von einer Stadt, oder Landschaft gebraucht werden,

so

so wird dabei vrbs oder regio subintelligirt, worauf sich dann die Adjectiva oder Pronomina beziehen.

E) Weil sie eigentlich *Adjectiva* sind, als:

Aprilis, nemlich mensis, der Monath, der das Jahr eröffnet. September, der siebende, October, der achte Monath etc.

Serpens, nemlich anguis, die Schlange.

Oriens, Occidens, nemlich Sol, die Gegend der Erde, die man Morgen, Abend nennt.

Torrens, nemlich rivus, Wildwaßer, Regenbach, weil dieser wieder austrocknet.

Confluens, nemlich Canalis, Waßergraben.

Profluens, nemlich Fluvius Fluß, fließend Wasser.

Majalis, nemlich Porcus, ein verschnittenes Schwein, welches der Maja geopfert wurde.

Bes, bessis, triens, quadrans, quincunx, semessis etc. weil *as* ausgelassen ist.

Annalis, nemlich liber, das Jahrbuch.

Aqualis, nemlich vrceus der Wasserkrug.

Jugalis, nemlich equus, ein Jochbares Pferd.

Natalis, nemlich dies der Geburtstag.

Molaris, nemlich lapis der Mühlstein.

Molaris, nemlich dens, der Backzahn.

Ru-

Rudens, nemlich Funis, das Schiffseil, Ankerseil, weil es klinget, wenn die Schiffseile vom Winde, hin und her geworfen werden, als ob sie schrieen, wie ein Esel.

F) Weil andre *Substantiva* ausgelaßen sind, als, bidens, nemlich sarculus, eine Hacke mit zwei Zincken.

Anmerkung.

Dem Scheine nach sind der Endung entgegen generis masculini:

Die Nomina propria.

1) der Flüsse, wenn fluvius oder amnis —
2) der Berge, wenn mons —
3) der Steine, wenn lapis ausgelassen ist und man dann pronomina und adjectiva damit übereinstimmig denkt, davon handelt Nummer 8 und 9 der Einleitung weitläufiger.

G) Weil sie *Graeca* sind:

Abax, der Anrichtetisch

Acinaces, is, ein persischer oder medischer Säbel.

Agon, ōnis, das Wettspiel, der Kampf, die Angst.

Anthrax, eine Kohle.

Arctophylax, der Heerwagen am Himmel.

Calix,

Calix, ĭcis, der Kelch, der Becher.
Canon, ŏnis, die Regel, die Richtschnur.
Cordax, ein gewißer Tanz.
Chalybs, chalybis, Stahl.
Dropax, eine Gattung Salben.
Dioryx, eine Grube.
Harpago, onis, der Feuer- oder Schiffshaken.
Horizon, der Gesichtskreis.
Hydrops, ōpis die Waßersucht.
Nycticorax, der Nachtrabe.
Onyx, onȳchis, der Onychstein. Ist auch gen. fem.
Paean, der Apollo, auch ein Lobgesang auf ihn.
Paeon, ein metrischer Fuß von 3 langen und 1 kurzen Sylbe.
Styrax, Baum, dessen Gummi wohlschmecket.
Thorax, der Brustharnisch.

Die Composita von πους, pes, als:
apus, ŏdis, tripus, ŏdis, polypus ŏdis, Chytropus, ŏdis, ein Hafen, Topf mit Füßen, Stellhafen, Stelltopf.

II) *Feminina* sind:

A) dem Wesen nach, das ist, die etwas bedeuten, was nicht männlich, sondern nur weiblich seyn kann, als: Mater, die Mutter. Mulier das Weib. Glos, oris, des Mannes Schwester

Schwester. Nurus, us, des Sohnes Frau. Neptis, Kindes Tochter. Socrus, us, Schwiegermutter. Glycerium, Silenium.

B) Vermöge der Mythologie.

Venus, Pallas, Juno, Ceres, Eris u. drgl.

Die Namen der Musen; Chariten, oder Grazien, Parcen, Furien und andrer weiblichen Erdichtungen, als: Sphinx.

C) Weil sie eigentlich *Adjectiva* sind, als:

Ales, nemlich avis, der Vogel.

Serpens, nemlich, bestia, die Schlange.

Lanifera, nemlich ovis, das Schaaf.

Tradux, nemlich Palma, eine Rebe; die man immer weiter zieht.

Dahin gehören besonders die griechischen Adjectiva, als; Eremus, eine Wüste, welches eigentlich das griechische Ερημος ist, wobei γη oder χωρα subintelligirt werden muß, daher findet man auch Erema, nemnemlich loca. Eben so atomus, abyssus diameter, diametros, oder diametrus, i, so auch griechische Adjectiva sind, davon beim letzern linea subintelligirt wird.

D) Weil *Substantiva* ausgelaßen sind, als:

Bidens, nemlich ovis, ein Schaaf.

Anmerkung.

Dem Scheine nach sind der Endung entgegen oft generis feminini die Nomina propria

1) Der Bäume, weil arbor —
2) Der Städte, weil vrbs —
3) Der Landschaften, weil regio —
4) Der Inseln, weil insula —
5) Der Edelgesteine, weil gemma —
6) Der Kräuter und Pflanzen, weil herba oder planta —
7) Der Buchstaben, weil litera dabei im Sinne gehalten und Pronomen und Adjectivum damit übereinstimmig gesetzt wird. Man sehe die Einleitung Nummer 3 und 9.

D) Weil sie aus dem Griechischen herkommen als:

Domus, us, und i, ein Haus. Arctos oder arctus, i, ein Gestirn, der Bär. Echo, der Wiederhall. Argo, der Name eines Schiffes Icon, Bild, Abbildung. Papyrus, i, eine Egyptische Staude.

Alle Wörter, die von ὁδος herkommen, als Exodus, der Ausgang. Methodus, die Lehrart. Periodus, die Periode, ein geschloßner Theil der Rede. Synodus, die Zusammenkunft. Ferner Antitodus, i, das Gegengift. Abissus, der Abgrund

Byssn

Byssus, i, eine Art feiner Leinwand. Dialectus, i, Zweig einer Sprache. Diphtongus, i, Doppellauter. Lecythus, i, ein Gefäß zur Farbe oder Oel. Eos, ois, die Morgenröthe. Styx, Lethe, Flüße in der Hölle. Aëdon, die Nachtigall. Lagopus, podis, Schneehuhn, Berghuhn, auch ein gewißes Kraut.

III) *Communia*,

die eben sowohl männlich, als weiblich gedacht werden können. Will man das Geschlecht deutlich unterscheiden, so setzt man Mas oder Femina vor das Wort. Es sind folgende:

Antistes, antistitis, der Vorsteher oder Vorsteherin bei den Priestern. Vates, vatis, der Weissager, die Weissagerin. Desgleichen der Poet, die Poetin. Adolescens, adolescentis, der Jüngling, die Jungfer. Auctor, der oder die den Anfang macht. Der Urheber, Urheberin. Augur, auguris, ein Wahrsager oder Wahrsagerin, insbesondre aus dem Gesang der Vögel. Dux, ducis, der Anführer, die Anführerin. Judex, judicis, Richter, Richterin, der oder die von etwas urtheilt. Custos, custodis, der Wächter:, die Wächterin. Testis, testis, wer ein Zeugniß ablegt. Civis, civis,

der Bürger, die Bürgerin. Sacerdos, sacerdotis, der Priester, die Priesterin. Municeps, municipis, ein römischer Bürger, eine römische Bürgerin. Parens, parentis, der Vater, die Mutter. Patruelis, patruelis, Vaters-Bruder, Vaters-Schwester. Affinis, affinis, der Schwager, die Schwägerin. Der Anverwandte, die Anverwandtin. Hostis, is, der Feind, die Feindin. Bos, bovis, Rind, Stier, Ochse, Kuh. Canis, is, der Hund, die Hündin. Interpres, interpretis, Jemand, der etwas auslegt, erklärt oder vermittelt. Juvenis, juvenis, Jüngling, Jungfer, Mädchen. Conjux, conjugis, der Ehegenoße, die Ehegenoßin. Haeres, haeredis, ein Erbe, eine Erbin. Hospis hospitis, der Gastgeber, die Gastgeberin; Wirth Wirthin. Familiaris, is, wer zum Hause gehört: zum Hausgesinde und Hauswesen. Wer bekannt dessen man gewohnt ist. Infans, infantis, ein Kind. Optimas, primas, summas, der und die Vornehmste. Nemo, neminis, Niemand. Senex, senis, und senicis, der Alte, die Alte.

IV) *Neutra* sind:

A) Alle *indeclinabilia*, als Cete ein Wallfisch. Gummi, eine Art Harz. Pondo, das Pfund, Gewicht. Fas, das Recht. Nefas, das Unrecht

recht. Chaos, eine ungestalte Materie. Virus, Gift, Gestank. Cepe, Zwiebel, Gausape, ein dickes Kleid. Specus, die Höhle, wird nur bisweilen indeclinabile gebraucht. Hierher gehören auch alle Imperativi, Adverbia und andre Partickeln, wenn sie substantivisch als Nomina gebraucht werden.

B) Alle *Participia* auf *NS*, wenn sie *substantive* gebraucht werden, als, Ens, ein Ding. Accidens, das Zufällige. Antecedens, das Verhergehende. Consequens das Nachfolgende.

C) Alle Wörter, so materialiter gebraucht werden, das ist, wenn sie nach den Buchstaben und Sylben, und nicht nach der Bedeutung betrachtet werden. Z. E. E latinum. O graecum. Italicum B.

Clarum Mane, das heitre Mane. Cras hesternum, das gestrige Cras.

Caesar est Dissyllabum, das Wort Caesar ist zweisylbig.

Mus est monasyllabum, das Wort Mus ist einsylbig.

Anmerk. Wenn die Nomina Literarum im Genere feminino gefunden werden, so ist das Wort Litera ausgelaßen.

D)

D) Die Auslaßung des Wortes Flumen, giebt bisweilen den Schein, als ob Nomina propria der Flüße, wider die Regeln nach der Endung, generis neutrius wären. Es ist aber bloßer Schein. Wenn z. E. Matrona, die Marne bei Paris mit einem Adjectivo neutro gefunden wird, so ist dabei jenes Wort Flumen im Sinne gehalten worden. Siehe die Einleitung Nummer 9 und 10.

E) Die Graeca: Epos, ĕos, ein Heldengedicht. Melos, ein Gesang. Artocreas, ătis, eine Pastete. Erysīpĭlas, ătis, Rose, Rothlauf, Cacoetes, Geschwür, böse Sitte. Nepenthes, ein Kraut, welches die Traurigkeit vertreibet. Hippomanes, ein Stückchen Fleisch an einem jungen Füllen. Pānaces, Kraut, das allerlei Krankheiten heilt. Abax, der Anrichtetisch.

V. *Duplicia* und *Triplicia*, die ohne Ursache, bald in dem einen, bald in dem ander Genere gefunden werden, als, Grassus i, eine Feige, die noch nicht reif ist. Barbitus, i, ein Instrument mit dreien Saiten. Phaselus, i, welsche Bohne. Balanus, i, Eichel, Kastanie.

Von denen auf IS, sind feminino-masculina, die öfterer männlich, als weiblich gebraucht werden,

Finis im singulari. Canalis, der Graben. Funis, das Seil. Pulvis, der Staub. Im Plural ist Finis nur männlich. Von denen auf x sind es cortex und obex. Pumex, Sulex, Onyx, sind eigentlich feminina, scheinen aber auch oft masculina zu seyn, weil lapis dabei aus gelaßen ist.

Masculino feminina, die öfter weiblich als männlich gebraucht werden, sind Clunis, ein Backen des Hintern. Corbis der Korb. Imbrex der Hohlziegel.

Ein Feminino - Neutrum ist Atriplex.

Generis triplicis (Einleitung N. 4.) ist Suber.

VI. Diejenigen, wo Ursache vorhanden ist, daß sie bald in diesem, bald in jenem genere gefunden werden. Kann man discernentia nennen. (Einleitung N. 6.) Sie sind in der nächststehenden Tabelle enthalten.

II. Tabelle.

Wörter, wo die Bedeutung entscheidet, cujus generis das Wort sey.

Acragas, der Berg, gen. masc., die Stadt gen. femin.

Acus, i, ein Hornfisch, gen. masc. Acus, us, eine Nadel, gen. fem. Acus, aceris, die Spreu, gen. neutr.

Adria, ein Meer, gen. masc. Eine Stadt, gen. fem.

Anus, i, der Hintere, gen. mas. Anus, us, das alte Weib, gen. fem.

Bidens, die Hacke, gen. masc. Das zweijährige Schaaf gen. fem.

Bombyx, die Seidenraupe; gen. masc. Das Seidenzeug, gen. fem.

Bosporus, oder Bosphorus, ein Meer gen. masc. Eine Stadt gen. fem.

Cassis, Jägernetz, Jägergarn, gen. masc. Ein Helm, gen. fem.

Calx, die Ferse am Fuße, gen. comm. Der Kalk gen. fem.

Cenchris, is, eine Art von giftigen Schlangen, gen. mas. Cenchris, idis, eine Art von Habichten, gen. fem.

Ficus, i, eine gewiße Art von Krankheiten, gen. masc. Ficus, i, und us, eine Feige und der Feigenbaum, gen. fem.

Flamen, eine Art Priester, gen. masc. das Blasen, gen. neutr.

Guttur, uris, der Hintere, gen. masc. die Gurgel, Kehle, gen. neutr.

Hyacinthus, eine Art von Blumen, gen. masc. eine Art Edelgesteine, gen fem.

Hellespontus, ein Meer, gen. masc. eine Landschaft gen. fem.

Lecythus, der Oelkrug, gen. masc. ein locus communis, damit man die Rede ziert gen. fem.

Malus, ein Mastbaum, gen. mas. ein Apfelbaum, gen fem.

Par, ein Paar, gen. neutr. ein Geselle, socius, socia, gen. comm. gleich, gerade, g. o.

Pelagus, das Meer, gen. neutr. die Tiefe des Meers, gen. masc.

Pontus, ein Meer, g. m, eine Landschaft, g. f.

Sal, das Salz, g. m. und neutr. Höflichkeits- und Scherzreden, gen, masc.

Seps, eine Schlange, g. m. einZaun, g. f.

Stirps, der Stamm eines Baumes g. c. das Geschlecht, der Familienstamm, g. f.

Tomus, der Theil eines Buchs, g. m. Eine Stadt in der Bulgarei, g. f.

Tuber, der Erdschwamm, die Beule, der Höcker. Geschwulst g. neutr. Eine Art von Apfelbäumen, Nuß-Pfirschenbaum g. f. Die Frucht davon g. masc.

Vnio, onis, die Perle, g. m. Die Vereinigung g. f.

III. Tabelle.

Über die Regeln nach der lateinischen Endung, lateinischer Substantiven

Vorerinnerungen.

1) Die Tabelle ist so eingerichtet, daß man mit einem Blick übersehen kann, cujus generis das Wort vermöge seiner lateinischen Endung sei.

2) Zu dem Ende ist die Tabelle in 4 Columnen eingetheilt, davon die erste die Endigungen; die zweite die Deklination, wenn etwas darauf ankommt; die dritte das Genus; und die vierte die Zahl der Anmerkung, welche die Ausnahmen enthalten, in sich faßt.

3) Jenen Endzweck Nummer 1 zu erreichen, sind verschiedene Abkürzungen gebraucht worden. Dahin gehört in der ersten Columne bei O:

cet. cas. das heißt: ceteris casibus, in den übrigen Fällen. Wenn sich das Wort zwar

zwar auf o, aber nicht auf io, do und go endiget, als: sermo, die Rede. In derselben Columne bei s:

praec. c. das heißt praecedente consonante, Wenn vor dem s ein Consonans vorhergeht, als: hyems der Winter. Ferner bei *es*:

cr. g. das heißt crescente genitivo. Wenn sich das Wort auf es endiget und im Genitivo mehr Sylben bekommt, als es im Nominativo hatte, als: pes, pedis, der Fuß.

n. cr. g. das heißt non crescente genitivo, wenn der Genitivus nicht mehr Sylben bekommt als der Nominitavus hatte, als: nubes, nubis; die Wolke.

Ebendaselbst bei us:

ret. u das heißt retinente u, wenn sich das Wort auf us endiget und das u im Genitivo bleibt, als: salus salutis, das Heil.

n. r. u. das heißt: non retinente u, wenn das u nicht bleibt, als pecus, pecoris. Corpus, oris, der Leib.

Die Ueberschrift der vierten Columne heißt:

Z. d. A. das ist: Zahl der Anmerkung, welche nemlich die Ausnahme enthält.

4) Weil dese Tabelle ungleich mehr gebraucht wird, als alles übrige, so hat man sie für jedes Exemplar doppelt drucken laßen, damit

sie

sie das einemal an ihrem gehörigen Orte mit eingebunden, das andremal aber irgendwo aufgepappt werde, wo man sie gleich vor Augen hat. Etwan haußen auf dem Band des Werkchens oder der Grammatik, die man braucht, oder wohin es jeden sonst beliebig ist.

5) Bei Pluralibus tantum muß man sich den Nominativum Singularis denken und diesen in der Tabelle aufsuchen, wenn man das Genus des Wortes wißen will.

Dieses hat keine Schwierigkeit, nur bei einem Worte, daß sich auf es endiget, kann es zweifelhaft seyn, ob es von einem Nominativo auf is oder auf ein gleichsylbiges es abstamme. Da aber beide generis feminini sind, so liegt nichts daran, was für einen Nominativum Singularis man nimmt.

Endigungen		Decl.	Genus.	Z. d. A.
a. e. —		I.	Fem.	—
a. e. —		III.	Neut.	—
c. l. m. n. t.		—	Neut.	1
io. do go.		—	Fem.	2
o cet. cas.		—	Masc.	3
r	ar. ur.	—	Neutr.	4
	er. ir.	—	Masc.	5
	or.	—	Masc.	6
s	praec. c.	—	Fem.	7
	as. es	I.	Masc.	—
	as. —	III.	Fem.	8
	es. cr. g.	III.	Masc.	9
	es. n. cr. g.	III.	Fem.	10
	es — —	V.	Fem.	11
	is. ys.	—	Fem.	12
	os. —	—	Masc.	13
	us. —	II. IV.	Masc.	14
	us. ret. u.	III.	Fem.	15
	us. n. r. u.	III.	Neutr.	—
	aus —	—	Fem.	—
u. — —		—	Neutr.	—
x —		—	Fem.	16

Anmerkung, welche die Ausnahmen enthalten.

1) Masc. sol, splen, lien, ren, lichen, pecten. Sal wird öftrer männlich als neutrisch gebraucht, besonders Sales die Scherzreden.

2) Masc. binio und deßen Derivata ternio, quaternio, semio etc. cardo, ligo, margo, ordo, pugio, Scipio, Vnio Tab. II. d. Perle.

3) Fem. caro, carnis das Fleisch. Halo, onis der Ring um den Mond und die Sterne.

4) Furfur, ŭris, die Kleie ist g. masc.

3) Neutra: cadaver, iter, ver, papaver, zingiber, acer, siser, spinther, uber, cicer, siler, laver, laser, verber, tuber, piper. Duplex: linter. Triplex: Suber.

6) Neutra: ador, aequor, cor, marmor. Fem. arbor.

7) Masc. dens, mons, pons, fons. Comm. adeps, scrops.

8) Masc. as, adamas. Neutr. vas, vasis.

9) Fem. compes, merces, seges, merges, quies, requies, inquies, teges Neutr. aes.

10) Duplex ist torques, vepres.

11) Dies ist im Singular gen. masc. und fem. im Plural nur gen. masc. Meridies ist gen. masculini.

12) Masc. Cucumis, panis, piscis, amnis, crinis, follis, ignis, torris, cinis, axis, pollis,

lis, unguis, fustis, sanguis, ensis, cossis, sentis, caulis, mensis, vermis, collis, lapis, vertis, fascis, orbis, vomis, postis. Pluralia tantum: antes, pugillares, casses, lactes. Mehr männlich als weiblich: finis, canalis, pulvis und funis.

Mehr weiblich als männlich: clunis, corbis. Hierher gehört das Plurale Idues, contracte Idus a singulari Iduis, welches gen. fem. ist.

13) Feminina sind cos und dos.
Neutra: os, ossis und os, oris.

14) Fem. sind: domus, (als Graec.) acus, us, alvus, manus, humus, vannus, porticus, tribus. Vulgus ist generis masculini und neutrius.

13) Generis neutrius sind: ius, crus, pus, rus und thus.

16) Gen. masc. sind: grex, apex, vertex, frutex, podex, rumex, latex, spadix, ramex, murex, codex, varix, caudex, pollex. Oefterer sind männlich als weiblich cortex und obex, öfterer weiblich als männlich abex und imbrex.

Erstes

Lieder.

Erstes Lied.

Wörter, die generis innaturalis sind.

Nach eigner Melodie.

Der fetus lepus läufet
Schnell wie der fetus mus,
Der fetus passer häufet
Den Menschen viel Verdruß.
Pediculus est fetus
et pulex gravidus.
Der Cancer und der Corvus
Ist jeder gravidus.

* *
*

Die Vulpes, die Alauda,
Formica, Bestia,
Die Musca, Vespa, Rana,
So wie die Aquila,
Und andre, wie die Pica
Bedeuten Mascula,
Und bleiben Feminina!
Nach Sinn und Endung? Ja!

Wörter zu diesem Liede

Foetus, oder fetus, a, um, schwanger.
Lepus, leporis, der Haase.
Mus, muris, die Maus.
passer, passeris, der Sperling.
Pedicŭlus; pedicŭli, eine Laus.
Pulex, pulicis, der Floh.
Gravidus, a, um, schwanger.
Cancer, cancri, der Krebs.
Corvus, corvi, der Raabe.
Vulpes, vulpis, der Fuchs.
Alauda, ae, die Lerche.
Formica, ae, die Ameise.
Bestia, ae, das Thier.
Musca, ae, die Fliege.
Vespa, ae, die Wespe.
Rana, ae, der Frosch.
Aquila, ae, der Adler.
Pica, ae, die Elster, Aegerst, Atze.

Zweites Lied.

Die Graeca, welche eine Ausnahme von der Regel machen, wenn man sie nach Regeln lateinischer Endigungen beurtheilet.

Nach eigner Melodie.

Sunt graeca masculina
Der Horizon, Acinaces,
Harpago, paean, paeon.
Hic canon et arctophylax
Et anthrax, corpax, dropax
Styrax, nycticorax,
Sic thorax, calix, agon,
Diŏryx. Sunt feminae:
Styx, Lethe, echo, byssus,
Abyssus; methodus,
Antidotus et arctus,
Diphthongus, aedon,

* *
*

Periodus concisa.
Hae dialecti variae.
Diameter est magna,
Diametrus et parva est.
Haec exodus maligna,
Haec Epos, Argo haec.

Sunt nota bene **neutra**:
Hoc erysipilas,
Hoc cacoëthes, melos,
Et hoc artocreas,
Hippomanes, nepenthes
Salubre panaces.

Drittes Lied.

Alle Regeln über die lateinischen Endigungen mit ihren Ausnahmen

---

Mel. der fetus lepus läufet etc.

1) Auf a und e der ersten
Sind weiblich. Neutrisch sind
Auf a. und e. der Dritten,
Auch c. l. m, n. t.
Doch ren, splen, lien, lichen
Und pecten, so wie sol
Sind männlich, hique sales,
Hic öftrer als hoc sal,

2) Sunt feminae in io,
Sicut in do et go.

Das

Der Binio ist männlich,
Auch Cardo, pugio,
Der Scipio, der Ligo,
Der Margo, Titio,
der Vnio, die Perle,
Der Ordo endlich auch.

3) Was sonst auf o sich endigt
Ist männlich. Caro nur
und Halo nur ist weiblich.
Neutra sind ar und ur.
Den Furfur ausgenommen.
Männlich er, ir und or
Davon sind ausgenommen
Als Neutra folgende:

4) Hoc iter, hoc cadaver,
Hoc acer, zingiber
Hoc siser, hoc papaver
Hoc siler, laver, ver,
Hoc cicer und das uber,
Hoc laser, verber auch.
Hoc piper, spinther, tuber
Als duplex linter brauch.

5) Es ist Suber ein triplex,
Dargegen Neutra sind:
Cor, marmor, aequor, ador.
Die arbor weiblich ist.

Wenn vor dem s vorhergeht
Irgend ein Consonans,
So ist das Wort ein Weibchen
Doch männlich ist mons, pons,

6) Der Fons, der Dens. Dargegen
Ist duplex, adeps, scrops.
Auf as der dritten weiblich.
Doch as und adamas,
Sind männlich, aber neutrum
Ist vas, wenns heißt Gefäß.
Auf es sind männlich, wächset
Der Genetiv heran.

7) Die compes, merces, seges,
Die merges, requies,
Die inquies, die teges,
Die quies und das aes
Sind hiervon ausgenommen
Ingleichen dies zwar
Im Singular ist männlich,
Doch weiblich auch zugleich.

8) Dargegen im Plurali
Ist dies männlich nur.
Meridies ist männlich.
Wenn Genitiv nicht wächst,
So sind die Wörter weiblich,
Nur torques, vepres merk.

Auf

Auf is und ys sind weiblich,
Except sind folgende:

9) Der Cucumis, der Cinis,
Der Piscis, Amnis hic,
Der Panis, Follis, Crinis,
Der Glis, der Ignis hic,
Der Torris, Axis, Ensis,
Der Caulis, Vnguis hic,
Der Fustis, Sanguis, Mensis,
Der Cossis, Sentis hic.

10) Der Vermis, Vomis, Collis,
Der Lapis, Vectis hic.
Der Fascis, Orbis, Pollis,
Der Postis, antes hi,
Hi Pugillares, männlich
Sind Funis, Pulvis mehr (als weiblich,)
So Finis, und Canalis.
Nicht Clunis, Corbis nicht, (sondern beide sind öftrer weiblich als männlich.

11) Auch männlich sind die Idus
Und was sich schließt auf os.
Nur cos und dos ist weiblich
Und neutrisch beide Os.
Auf us der zweit' und vierten (Decl.)
Sind männlich. Weiblich sind
Die Domus, Manus, Humus,
Die Tribus, Porticus,

12) Die Acus, Alvus, Vannus
Hic vulgus und auch hoc.
Wenn u von us der dritten
Im Genitivo bleibt,
So sind sie Feminina.
Nur neutrum ist das Ius,
Das Crus, das Pus, non minus
Das Rus und auch das Thus.

13) Non manens u sind neutra.
In aus sunt feminae.
Auf x sind weiblich. Männlich
Ist grex und folgende:
Der Apex und der Podex,
Der Frutex, latex hic,
Der Vertex und der Codex.
Der Caudex, Pollex hic,

14) Der Spadix und der Varix,
Der Ramex, Rumex hic.
Doch Cortex, so wie Obex
Sind selten weiblich auch.
Dargegen öftrer Abax
Und Imbrex feminae.
Dies, Jüngling, übe alles!
Damit Du richtig sprichst!

Viertes Lied.

Ausnahmen von denen auf io, do und go.

Mel. Der Volvox nagt, der Bombyx.

Der Pugio, der Scipio,
Geschwister Binio,
Der Titio, der Vnio, (Die Perle.)
Und der Papilio.
Der Ordo sei mein Hauptpanier!
Der Ligo hackt das Land.
Der Cardo träget unsre Thür.
Der Margo heißt der Rand.

* *
*

Wörter zu diesem Liede.

Pugio, onis, der Dolch.
Scipio, onis, der Stab.
Binio, onis, das Daus oder etwas gezweites.
Die Geschwister davon sind:
„Quaternio, ein Geviertes.
„Quinio, ein Gefünftes, und andre.
Titio, tionis, der Brand aus dem Feuer.
Vnio, onis, die Perle. Bedeutet vnio die Ver-

einigung, so weicht das Genus nicht von der Regel ab.

Papilio, onis, ein Sommervogel, Molkendieb.

Ordo, ordinis, die Ordnung.

Panier, ist ein Feldzeichen, wornach sich die Soldaten richten müßen.

Ligo, onis, die Hacke.

Cardo, cardinis, die Thürangel.

Margo, marginis, der Rand.

Fünftes Lied.

Ausnahmen von denen Masculinis auf er.

Mel. Der fetus lepus läuft.

Cadaver est secturum.
Amoenum est hoc ver.
Papaver contusurum.
Contritum zingiber.
Hoc acer est creturum.
Hoc siser coquitur.

Est

Est uber lactaturum.
Hoc cicer molitur.

* *
*

Hoc verber, vt hoc spinther.
Geschwulst heißt tuber hoc.
Est duplex hic, haec linter.
Hic, haec et Suber hoc.
Hoc siler est ad rivum.
Hoc laver, iter hoc.
Est laser peregrinum.
Est album piper hoc.

Sechstes Lied.

Dieselben Ausnahmen.

Nach der Mel. Sunt graeca masculina.

Cadaver est secturum.
Amoenum iter hoc et ver.
Papaver contusurum.
Contritum est hoc zingiber.

Hoc acer est creturum.
Hoc cicer coquitur.
Est uber lactaturum.
Hoc cicer molitur.
Hoc, laver, piper, spinter.
Hoc verber, tuber hoc.
Hoc siler. Hic, haec linter.
Dic hic, haec, suber hoc.

Wörter zu diesen zwei Liedern.

Cadaver, cadaveris, ein todter Leichnam, Aas.
Seco, secui, sectum, secare, schneiden, hauen, auseinander legen.
Iter, itineris, die Reise.
Ver, veris, der Frühling.
Papaver, papavĕris, der Mohn.
Contero, trivi, tritum, erĕre, zerreiben.
Acer, acĕris, der Ahornbaum.
Cresco, crevi, cretum, crescere, wachsen.
Siser, siseris, gelbe Rübe.
Coquo, coxi, coctum, coquĕre, kochen.
Uber, ubĕris, das Euter am Vieh, die Säugebrust.
Lacto, lactavi, lactatum, lactare, saugen, zu saugen geben.
Cicer, cicĕris, Kichern, eine Art Erbsen.
Molo, molui, molitum, molĕre, mahlen.
Verber, verbĕris, die Peitsche.

Vt

Vt, wie.
Spinther, spintheris, oder Spinter, teris, die Spange, das Armband.
Linter, linteris, das Kahn, kleines Schiff, Boot, Nachen.
Suber, suberis, Pantoffelholz, Korkbaum.
Siler, silĕris, die Bachweide.
Rivus, rivi, der Bach.
Laver, lavĕris, die Brunnkreße.
Laser, laseris, eine Art ausländisches Gummi.
Peregrinus, a, um, ausländisch, fremd.
Albus, a, um, weiß.
Piper, pipĕris, der Pfeffer.
Dico, dixi, dictum, dicere, sagen.

Siebendes Lied.

Ausnahmen von denen Masculinis auf es, so im Genitivo mehr Sylben bekommen.

Mel. Der fetus lepus läufet, etc.

Das Aes, so wie die Seges.
Die Compes ist am Fuß.
Es decket uns die Teges.
Die Merges wird Genuß.

Die

Die Merces ist erfreulich,
Die Requies nächstdem,
Die Inquies abscheulich,
Die Quies angenehm.

Wörter zu diesem Liede.

Aes, aeris, Erz, Kupfer.
Seges, segĕtis, aufgegangener Saamen, die Saat.
Compes, compĕdis, die Feßeln, die man den den Uebelthätern anlegt, das Fußeisen.
Teges, tegetis, eine Decke aus Stroh und dergleichen.
Merges, mergidis, die Korngarbe.
Merces, mercedis, der Lohn, das Einkommen.
Requies, requiei, requietis, das Ausruhen.
Inquies, inquietis, die Unruhe.
Quies, quietis, die Ruhe.

Achtes Lied.

Masculina auf is.

Nach voriger Melodie.

Der Cucumis, der Panis,
Der Piscis, nähern dich.
Im Thale fließt der Amnis,
Der Crinis locket sich.

Bläßt Follis in den Ignis,
So brennt der Torris fein,
Und kommt darauf der Finis,
So ist der Cinis mein.

* *
*

Die Axe heißt der Axis.
Die Ratte heißt der Glis.
Das Semmelmehl der Pollis.
Der Meerfisch Mugilis.
Der Unguis kratzt. Der Fustis
Verübt oft Frevelthat.
Der Sanguis fließt, wenn Ensis
Den Streich vollführet hat.

* *
*

Der Cossis ist ein Vermis,
Der Cassis schränket ein.
Der Graben heißt Canalis.
Der Sentis ritzt sehr fein.
Der Caulis schießt, wenn Mensis
Vor starker Hitze raucht,
Da wird dann auch vor Pulvis
Der Vomis nicht gebraucht.

* *
*

Der Collis ist nicht Callis.
Der Lapis fällt geschwind.
Was Vectis hebt, zieht Funis.
Der Fascis heißt Gebünd.
Nicht eckigt ist der Orbis.
Nein, rund ist Kreis und Welt,
Und zum Beschluß kommt Postis,
Der unsre Thüren hält.

* *
*

Doch muß man hierher rechnen
Die Antes, antium,
So wie die Pugillares,
Der Pugillarium,
Davon der Singularis
Schon länst veraltet ist,
Und nur allein Pluralis*)
Annoch gewöhnlich ist.

Wörter zu diesem Liede.

Cucumis, cucumis und cucumeris der Kürbis, die Gurke.

Panis, is, das Brod.

Piscis

*) Nemlich Numerus. Wären diese Wörter Sing. u. Pluralis nicht eigentlich Adjectiva, so gehörten sie mit zu denen, um derentwillen dieses Lied gemacht ist.

Piscis, is, der Fisch.
Amnis, is, der Fluß.
Crinis, is, das Haar.
Follis, is, der Blasebalg.
Ignis, is, das Feuer.
Torris, is, der Brand, das brennende Holz.
Finis, is, das Ende.
Cinis, cineris, die Asche. Hört das Feuer auf zu brennen, so bleibt mir die Asche übrig.
Vnguis, is, der Nagel an den Fingern, die Klaue.
Fustis, is, der Knittel, Prügel.
Sanguis, sanguinis, das Blut.
Ensis, is, das Schwerdt.
Cossis, is, der Holzwurm.
Vermis, is, der Wurm.
Cassis, is, das Jägergarn, Jägernetz.
Sentis, is, der Dorn.
Caulis, is, der Stengel.
Mensis, is, der Monat.
Pulvis, is, der Staub.
Vomis, vomeris, die Pflugschaar.
Collis, is. der Hügel.
Callis, is, der Fußsteig.
Lapis, lapidis, der Stein.
Vectis, is, ein Hebeisen, Hebebaum.
Funis, is, das Seil.
Orbis, is, der Kreis, die Welt.
Postis, is, die Pfoste.

Pugillares, pugillarium, Schreibetäfelein.
Antes, antium, Steine, worauf die Gebäude stehen.

Neuntes Lied.

Masculina auf x.

Nach eigener Melodie.

Der Volvox nagt, der Bombyx spinnt.
Der Grex wird leichtlich scheu.
Der Apex und der Vertex sind
Beinahe einerlei.
Der Cimex, Culex, Pulex sticht,
Uns Menschen jämmerlich.
Der Calix, Cortex, Frutex bricht,
Der Podex setzet sich.

*　　*
*

Den Rumex braucht man seiner Zeit.
Der Pumex geht nach Loth.
Der Latex heißt die Feuchtigkeit.
Der Spadix färbet roth.

Der

Der Murex ist des Fürsten Schmuck.
Der Ramex krachend fällt.
Der Coccyx ruft: Kuckuck, Kuckuck!
Der Codex lehrt die Welt.

*   *
*

Der Obex schließt so manches ein,
Der Imbrex spitzt das Haus.
Der Onyx ist wie Silex Stein.
Der Sorex eine Maus.
Der Varix eine Ader ist.
Der Caudex ist vom Baum.
Der Natrix ist voll Schlangenlist.
Der Pollex unser Daum.

*   *
*

Nun zum Beschluß, ihr Kleinen wißt!
Der Esox ist ein Fisch,
Und wo ein guter Fornix ist,
Da ist es immer frisch.

Anmerk. Diese 4 Zeilen müßen noch einmal gesungen werden.

Wörter zu diesem Liede.

Volvox, volvocis, ein kleiner Wurm, der die Reben benagt.

Bombyx, bombycis, eine Raupe, welche die Seide spinnet. Sie ist glatt, daher nennen sie die Leute einen Wurm. Die Seide, die er spinnet heißt auch Bombyx, ist aber generis feminini.

Grex, gregis, die Heerde.

Apex, apĭcis, die Spitze eines Dinges.

Vertex, vertĭcis, das oberste eines Dinges.

Cimex, cimĭcis, die Wanze.

Culex, culĭcis, die Mücke.

Calix, calĭcis, der Kelch, Becher. Ist oftmals von Glas, bricht daher leicht.

Cortex, corticis, die Rinde.

Frutex, frutĭcis, die Staude, der Strauch.

Podex, podĭcis, der Hintere.

Rumex, rumicis, Sauerampfer; auch eine Art Gewehr.

Pumex, pumĭcis, Bimstein, Tufstein, Reibstein. Wird Lothweise verkauft und unter andern gebraucht, Pergamente, Schreibtafeln vom Fette zu reinigen.

Latex, latĭcis, die Feuchtigkeit.

Spadix, spadĭcis, die braunrothe Farbe.

Murex, murĭcis, die Purpurschnecke.

Ramex, ramĭcis, der Ast.

Coccyx, coccygis, der Kuckuck.

Codex, codĭcis, das Buch.

Obex, obicis, der Riegel.

Imbrex, imbrĭcis, der Hohlziegel.
Onyx, onychis, der Onychstein.
Silex, silĭcis, der Kieselstein.
Sorex, soricis, die Spitzmaus.
Varix, varĭcis, die Krampfader.
Caudex, caudĭcis, der Klotz, der Stamm.
Natrix, natrīcis, dir Waßerschlange.
Pollex, pollĭcis, der Daumen, die große Zehe.
Esox, esocis, der Rheinfisch.
Fornix, fornicis, das Gewölbe.

Zehntes Lied.

Die übrigen Ausnahmen, nebst einigen Graecis.

Mel. Der fetus, lepus läufet.

Der Sol, der Ren, der Lien,
Das Sol und auch der Sal, *)
Der Furfur und der Lichen,
So wie der Fons im Thal.

Der

*) Sal findet man, aber selten, bei den Alten als ein neutrum; hingegen wird es jetzt von den Aerzten allezeit im neutro gebraucht, sie sagen z. E. Sal medium Mittelsalz, Sal neutrum Neutralsalz.

Der Agon und der Conon,
Der Pecten und der Mons,
Die Sindon und die Icon.
Der Brücke heißt der Pons.

* *
*

Das Pascha und das Ador,
Der Dens, das Jus, das Crus,
Der Splen, so wie die Arbor,
Das Pus, das Rus, das Thus.
Die Caro und das Aequ or,
Der As, der Adamas,
Das Cor, so wie das Marmor.
Ein Neutrum ist das Vas, (vasis)

*
*

Der, öfter noch, das Halec,
Die Halo, der Hydrops.
Die Manus und die Humus.
Commune Adeps, Scrops,
Auch Dies, Torques, Vepres,
Ein Neutrum ist das Aes,
Nur männlich sind die Dies,
Und der Meridies

* *
*

Die

Die Nardus, die Papirus,
Magna diameter.
Die Byssus, die Hyssopus
Magna perimeter,
Die bona dialectus.
Die bona methodus.
Die Exodus, die Idus,
Und die Periodus.

* *
*

Die Vannus, und die Acus.
Der und das Pelagus.
Der Vulgus und das Vulgus.
Die pulchra porticus,
Die Alvus, die Diphthongus.
Die Cos und auch die Dos.
Die Tribus und die Domus,
Neutrisch sind beide Os.

Wörter zum zehnten Liede.

Sol, solis, die Sonne.
Ren, renis, die Niere.
Lien, lienis, die Milz.
Sal, salis, das Salz.
Furfur, furfuris, die Kleien.
Lichen, lichenis, das Zittermal, Geflecht im Gesicht.
Fons, fontis, die Quelle.

Agon,

Agon, agōnis, der Kampf.
Canon, canonis, die Regel, Richtschnur.
Pecten, pectinis, der Kamm.
Mons, montis, der Berg.
Sindon, sindonis, die Leinwand.
Icon, icŏnis, das Ebenbild.
Pons, pontis, die Brücke.
Pascha, paschătis, das Osterfest.
Ador, aderis, Korn, Rocken, Dinkel.
Dens, dentis, der Zahn.
Jus, juris, das Recht.
Crus, cruris, das Schienbein.
Splen, splenis, die Milz.
Arbor, arboris, der Baum.
Pus, pūris, das Eiter, das Geschwür.
Rus, rūris, das Feld, das Land.
Thus, thūris, auch Tus, turis, der Weihrauch.
Caro, carnis, das Fleisch.
Aequor, aequoris, das Meer.
As, assis, eine kleine Münze, von ohngefähr zwei Pfennigen. Eine Art Gewicht.
Adamas, adamantis, der Diamant.
Cor, cordis, das Herz.
Marmor, marmoris, Marmelstein.
Vas, vasis, das Gefäß.
Humus, i, das Erdreich.
Halec, halecis, der Häring.
Manus, us, die Hand.

Halo, halonis, der Ring um den Mond oder Sterne.

Hydrops, hydropis, die Wassersucht.

Adeps, adipis, das Schmeer, Schmalz.

Scrops, scrobis, die Garbe.

Torques, torquis, das Halsband.

Vepres, vepris, der Dornbusch.

Aes, aeris, das Erz.

Dies, diei, der Tag.

Meridies, der Mittag.

Nardus, i, Narden oder Spike.

Papyrus, Egyptisches Rohr, worauf die Alten geschrieben haben, Papier.

Diameter, diametri, der Durchmesser, eine Linie, die einen Zirkel in zwei gleiche Theile theilt.

Byssus, i, eine Art feiner Leinewand.

Hyssopus, i, der Ysop.

Perimeter, perimitri, der Umkreiß.

Dialectus, i, Mundart, Dialect.

Bonus, a, um, gut.

Methodus, ĭ, die Lehrart.

Exodus, i, der Ausgang.

Idus, iduūm, der dreyzehente oder funfzehente Tag eines Monat im Römischen Kalender.

Periodus, i, der Umweg. Eine Anzahl, so in Ordnung gestellter Worte, daß sie zusammen etwas verständliches sagen.

Vannus, vanni, die Wanne.

Acus, i, die Nadel.
Pelagus, i, die Tiefe des Meers, das Meer.
Vulgus, i, der gemeine Pöbel, gemeine Mann.
Pulcher, pulchra, pulchrum, schön.
Porticus, porticus, ein verdeckter Gang.
Alvus, i, der Bauch.
Diphtongus, i, der Doppellauter.
Cos, cotis, der Wetzstein.
Dos, dotis, Heirathsgut, Mitgift.
Tribus, i, die Zunft.
Domus, domus, und domi, das Haus.
Os, oris, der Mund.
Os, ossis, der Knochen.

Eilftes Lied.

Masculina auf is nach einer andern Mel.

Der Follis bläset an
Den Ignem, daß da kann
Der Torris brennen fein,
Dann ist der Cinis mein.
Der Cucumis, der Panis,
Der piscis nähren dich;
Im Thale fließt der Amnis
Der Crinis locket sich.

* *
*

Der

Der Vnguis kratzt. Es fließt
Der Sanguis. Caulis schießt
Vor Hitze in die Höh.
Des Ensis Streich thut weh.
Die Achse heißt der Axis.
Die Ratte heißt der Glis.
Das Semmelmehl der Pollis.
Der Meerfisch Mugilis.

* *
*

Der Pulvis heißt der Staub.
Der Fustis wehrt dem Raub.
Das Feld der Vomis pflügt,
So oft es ledig liegt.
Der Cossis ist ein Vermis
Der Cassis schränket ein.
Der Graben heißt Canalis,
Der Sentis ritzt sehr fein.

* *
*

Der Orbis: Kreis und Welt.
Die Thür der Postis hält.
Der Mensis Monath heißt.
Der Finis alles schleußt.
Der Collis ist nicht Callis.
Der Lapis fällt geschwind.

Was

Was Vectis hebt, zieht Funis.
Der Fascis heißt Gebünd.

*   *
*

Als Masculina brauch
Die Antes, antium;
Die Pugillares auch
Der Pugillarium;
Davon der Singularis
Schon längst veraltet ist,
Und nur allein Pluralis
Annoch gewöhnlich ist.

Zwölftes Lied.

Mancherlei Ausnahmen nach andrer Melodie.

Das Sal und auch der Sal.
Der Sol, der Ren, der Lien,
Desgleichen auch das Lichen,
So wie der Fons im Thal.

*   *
*

Der Pecten und der Mons.
Der Agon und der Canon,

Die

Die Sindon und die Icon
Die Brücke heißt der Pons.

* *
*

Der Dens, das Jus, das Crus
Das Pascha und das Ador,
Der Splen, so wie der Arbor
Das Pus, das Rus, das Thus.

* *
*

Man sagt: der Horizon.
Der Regel nach das Halec,
Doch manchmal auch die Halec,
So wie die Halcyon.

* *
*

Die Halo, der Hydrops,
Der Torques und der Vepres,
Die Torques und die Vepres
Commune Adeps, Scrobs,

* *
*

Ein Neutrum ist das Aes.
Sprich: bonus, bona, Dies,

Nur männlich sind die Dies
Und der Meridies.

*   *
*

Die Caro und das Cor.
Wie schön ist nicht das Marmor!
Für Schweine ist der Furfur,
Neutrisch ist das Aequor.

*   *
*

Der As, der Adamas,
Die bona dialectus,
Die Exodus, die Idus.
Ein Neutrum ist das Vas, (vasis).

*   *
*

Das Cacoethesauch.
Die Nardus, die Papyrus,
Die Byssus, die Hyssopus,
Die Alvus heißt der Bauch.

*   *
*

Neutrisch sind beide Os,
Discernens die Lecythus,

Die

Die Byssus, die Diphtongus,
Die Dos und auch die Cos.

* *
*

Die Pulchra Porticus.
Die Tribus und die Domus,
Die Manus und die Humus,
Die bona Methodus.

* *
*

Sprich: die Periodus.
Die Vannus und die Acus.
Der so wie auch das Vulgus,
Der und das Pelagus.

Anhang.

Einiges zur Erleichterung anderer Theile der lateinischen Grammatik

Dreyzehntes Lied.

Die Praepositiones, welche einen Ablativum regieren.

Mel. Der fetus lepus läufet.

Clam sine patre tuo
Zu handeln ist sehr schlecht.
Sed palam coram suo
Conspectu, das ist recht.
Das Buch ist ab autore
De mundo handelt es
Zu reden absque ore
Ist was unmögliches.

* *
*

Procul a sua matre
Pro rege streitet er.
Simul cum suo fratre
Trägt er das Mordgewehr.
Vt morte tenus pugnet
Kriegt er e fisco Geld,
Sed super terra jacet
Prae aliis der Held.

Wörter zu diesem Liede.

Clam, heimlich. Sine, ohne
Pater, patris, der Vater.
Tuus, tua, tuum, dein.
Sed, sondern. Palam, öffentlich.
Coram, vor, in Gegenwart.
Suus, sua, suum, sein.
Conspectus, us, das Gesicht.
A, ab, abs, von. De, von, ohne.
Absque ore, ohne Mund.
Procul, weit. Mater, matris, die Mutter.
Pro, für, anstatt.
Rex, regis, der König.
Simul, zugleich. Cum, mit.
Frater, fratris, der Bruder. Vt, auf daß.
Mors, mortis, der Tod.
Tenus, bis. Morte tenus, bis auf den Tod.
Pugnat, er streitet. E, aus.

Fiscus, ein Korb, wo man Geld hinein thut, daher heißet Fiscus auch das Geld, welches das Land besitzt.

E fisco Geld bekommen, heißet so viel, als von der Obrigkeit bezahlt werden.

Super, über, auf. Terra, terrae, die Erde. Jacet, er liegt.

Prae, vor. Prae aliis, vor andern, mehr als andre. Der Held, muß öfter, als irgend jemand auf der bloßen Erde liegen.

Anmerkung.

Es wird manchem Erwachsenen schwer, sich jederzeit schnell entsinnen zu können, welchen Casum eine Präposition regiere. Wer dieses Lied recht innen hat, der wird sich leicht besinnen können, ob die Präposition in demselben vorkomme und darnach entscheiden, was sie regiere. Es wird hierzu sehr viel helfen, wenn die Praepositiones, welche einen Accusativum regieren nur *ex usu* erlernet werden. Clam und Procul sind mit besondern Bedacht angebracht, weil beide mit Weglassung der Präposition auch den Ablativ regieren.

Vierzehntes Lied.

Ein Fragment aus der Lehre von den Verbis.

Die *Praeterita III Conjugationis.*

Nach eigner Melodie.

Ich hab geschlagen ici,
Hab überwunden vici,
Ich hab gesaget dixi,
Hab angeheftet fixi.

* *
*

Ich hab geängstet anxi.
Ich hab geheftet panxi.
Ich hab geschimmert micui.
Ich hab gewickelt plicui.

* *
*

Ich hab gedichtet finxi.
Ich hab gemahlet pinxi.
Er hat gelecket linxit.
Es hat geschneiet ninxit.

* *
*

Sie hat geschnitten scidit.
Er hat gesehen vidit.
Er ist gegangen ivit.
Gewußt hat er es scivit.

* *
*

Ich hab gesprützet spui.
Ich habs geflicket sui.
Ich hab geführet duxi.
Ich bin geflossen fluxi.

* *
*

Er hat geschärfet acuit.
Er hat genähret aluit.
Ich hab geglaubet credidi.
Ich hab ergeben dedidi.

* *
*

Ich hab gebogen flexi.
Ich hab regieret rexi.
Ich hab geehret colui.
Ich hab gesetzet posui.

* *
*

Ich hab gehandelt egi.
Ich hab gebrochen fregi.
Hab angezündt accendi.
Geknirscht mit Zähnen frendi.

* *
*

Ich hab gegeben dedi.
Ich bin gestanden steti.
Ich hab geholfen juvi.
Ich hab gewaschen lavi.

* *
*

Ich bin gelegen cubui.
Ich hab geknarret crepui
Ich hab gekratzet fricui.
Getödet internecui.

* *
*

Ich hab geschnitten secui.
Ich hab verboten vetui.
Es hat geschallet sonuit.
Gedonnert hat es tonuit.

Funfzehntes Lied.

Zur Erleichterung der Regel: utor, fruor, fungor, potior, vescor, dignor, nitor, laetor und glorior, nehmen einen Ablativum zu sich:

Viele Anomalien fallen weg, wenn man die Wörter nur etwas anders übersetzt, so wie die Lateiner eigentlich mögen gethan haben. Hiervon sind obige Wörter Beispiele. Man kann sie alle als wahre Passiva denken, wie es in nachstehendem Liede geschehen ist. Dann ist es auch leicht zu begreiffen, warum das eine und andre Wort bisweilen einen Genitiv regiert, weil ich kann fragen, weßen. Das Lied geht nach der

Mel. Der fetus lepus läufet.

Ich werde ein Gebraucher
Heißt utor Frag: wovon?
Ich ein Genießer: fruor.
Frag: weßen? Mehr: wovon?
Werd ein Begleiter, fungor,
Bemächtger, potior.
Ich werd ein Eßer, vescor,
auch wohl dergleichen mehr.

* *
*

Occasione utor,
Fungor officio,

Hac

Hac voluptate fruor.
Et dignor nomine.
Hoc pane vescor, carne.
Hac vrbe potior.
Hac hasta nitor, humi.
Sic laetor, glorior.

Wörter zu diesem Liede.

Occasio, onis, die Gelegenheit.
Officium, i, das Amt.
Voluptas, atis, das Vergnügen.
Nomen, inis, der Name.
Vrbs, bis, die Stadt.
Hasta, ae, der Spieß.
Nitor, nisus sum, niti, unterstützt werden. Niti humi auf der Erde einhergehen.
Laetor, atus sum, ari, erfreuet werden.
Glorior, atus sum, ari, gerühmt werden.

Oft wird dabei: se, durch sich selbst, allein im Sinne gehalten, so wie es nicht selten ausdrücklich dabei steht. Durch sich selbst gerühmet werden, das ist kürzer, sich rühmen.

Ein Gedenkreim.

Nupsit virgo, faciem illo,
Nupta est cum alio.
Amor tui, odium sui,
Mei desiderium.

Ein Lied, Copiam vocabulorum zu befördern.

Mel. Ihr tapfern Streiter, Fusvolk ꝛc.

Acerbus, bitter, Eques, der Ritter.
Ductum, geführet, rectum, regieret.
Ictus, der Schlag.
Ich schlage, ico, ich sage, dico.
Ich ängstge ango, ich hefte pango,
Pactum Vertrag.

* *
*

Das Dorf heißt Pagus, die Buche Fagus,
Der Ort heißt Locus, der Heerd heißt Focus.
Die Fackel Fax.
Ich schmiere mico, ich wickle plico.
Ich dichte Fingo, ich mahle pingo,
Der Fried heißt Pax.

* *
*

Ich binde ligo, ich heft' an figo,
Ich schneide scindo, ich spalte findo,
Der Theil heißt Pars.
Ich gehe eo, ich kann heißt queo,
Ich werde fio, ich weiß es scio.
Die Kunst heißt ars.

Zugabe.

Ueber den himmelweiten Unterschied Hebräischer Verben von den Lateinischen, und daß man jene nicht wie diese behandeln sollte.

Im Lateinischen ist die Abänderung der Verben die man Coniugation zu nennen pfleget, völlig willkührlich, und man kann sie nicht leicht anders als durch Paradigmata vorstellig machen. Die Regeln, wornach dieses geschiehet sind nicht in der Natur der Sache gegründet, und es würde eine sehr unnöthige Weitläuftigkeit seyn, wenn man statt der Paradigmen Regeln entwerfen wollte. Diese würden in nichts andern bestehen können, als in Beschreibungen der verschiedenen Personen nach ihren Numeris und Temporibus.

Im Hebräischen ist es ganz anders. Da geschehen die Abänderungen nach Regeln, die in der Natur der Sache gegründet sind. Die Hebräer haben eigentlich nur eine Conjugation, welche darinne bestehet, daß sie die Wörter ich, du, er, wir, ihr,

sie, dem verbo theils vorn, theils hinten, theils vorn und hinten zugleich anhängen. Dieses verursachet nun in den Vocalen große Veränderungen und zwar nach Verschiedenheit der Wörter sehr verschiedene. Wie verkehrt und unnütz es sey, wenn man das sogenannte verbum perfectum als die Richtschnur aller verborum annimmt, die andern wie annomala behandelt und sich nur an Paradigmen halten will, ist in einem Werkchen gezeigt, das in Comißion der Crökerschen Buchhandlung unter folgendem Titel: Drei Proben neuer Entdeckungen in der Hebräischen Sprachkunst und kurzgefaßte Regeln nach verbeßerten Grundsätzen abgefasset, die Anfangsgründe der Hebräischen Sprache auf eine leichte Art zu lehren und zu lernen, erschienen ist und in der Vorrede weitläuftiger ausgeführet. Es ist das Werkchen so eingerichtet, daß es neben jeder Grammatick gebraucht und die Hebräische Sprache leichter als auf die gewöhnliche Art erlernet werden kann. Die Stelle der sonst gewöhnkichen vielen Pradigmen füllt in diesem Werkchen die erste und zweite Tabelle völlig aus.

Redet man von einer Conjugation Paal, Piel, Hithpael und dergleichen, so wird das Wort in ganz andrer Bedeutung genommen. Es sind eigentlich nur verschiedene Claßen der Verben, so wie im lateinischen dergleichen, das verbum primiti-

vum

vum ist, welches mit dem verbo perfecto der Hebräer zu vergleichen ist. Dieses letzte könnte ich eben so wohl primitivum nennen, als jenes, und sollte daher eben so wenig für eine besondere Conjugation angesehen werden, als man im lateinischen die Inchoativa, frequentativa und diminutiva davor ausgiebt. So wenig man von ihnen paradigmata nöthig hat, so wenig ist es bei den Hebräischen verbis nunnatis, duplicatis, heatis etc. nöthig. Was von jenen in lateinischen Gramaticken geschiehet, ist in jenem Werkchen auf der ersten Tabelle geschehen. Bei dem Rechnen würde es gewiß sehr zweckwidrig seyn, paradigmata von jeder Art Exempel zu machen und sie wohl gar auswendig lernen zu laßen. Warum? Weil die Regeln, nach welchen die Exempel gemacht werden, alle in der Natur der Sache gegründet sind, und aus paradigmatibus nicht ersehen werden können. Eben so können die Hebräischen verba nicht zweckmäßg nach paradigmatibus erlernet werden, sondern auf die Art, wie in der Vorrede zu jenem Werkchen gezeigt worden ist. Denn wie bei dem Rechnen, sind alle Veränderungen in der Natur der Sache gegründet. Es würde endlich auch sehr zweckwidrig seyn, die Rechnungs Exempel, wo eine Null vorkommt, ein irregulare zu nennen und ein paradigma dazu zu machen. Eben so zweckwidrig ist es von verbis, die ein ע, ר etc.

zum

zum ersten, zweiten, oder dritten Stammbuchstaben haben, ein besondres paradigma zu machen. Denn die Regeln, welche bei solchen verbis beobachtet werden müßen, liegen in der Natur dieser Buchstaben und das kann nicht aus paradigmatibus ersehen werden. Es gibt im strengen Verstande gar keine irregularia in der Hebräischen Sprache. Denn sie gehen alle nach Regeln, die sich auf die Natur ihrer Buchstaben gründen. Also weder blos ex usu noch nach Paradigmen, sondern wie das Rechnen nach Regeln, die durch Exempel eingeprägt werden, muß man die Hebräischen Conjugationen erlernen. Alles dieß ist auch von der Hebräischen Deklination zu sagen. Der Verfaßer oben gedachten Werkchens und der philosophischen Behandlung etc. ist einer und derselbe. So wie er in dieser, durch scharfe Benutzung der Bemerkungen denkender Grammatiker, die Anzahl der Ausnahmen unglaublich vermindert und die Lehre de genere substant. erleichtert hat, so glaubt er ein Gleiches in jenem, in einem weitern Umfange geleistet zu haben.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Philosophische und methodische Behandlung der Lehre von dem genere lateinischer Substaniven nebst einem Anhange und einer Zugabe

Jena 1809

Coburg, Landesbibliothek -- Cas A 3226
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11928265-6